

Die Schutzgebiete der Landeshauptstadt Erfurt (Thüringen) Teil XIII: Zur Flora und Fauna des GLB „Wohngebietspark Roter Berg“

HEIKO SPARMBERG, Erfurt

Zusammenfassung

Im Rahmen einer Pflege- und Entwicklungsplanung zum Geschützten Landschaftsbestandteil „Wohngebietspark Roter Berg“ wurden 1999 Erhebungen zu den Blütenpflanzen, die Erfassung der Vögel, Amphibien, Reptilien, Laufkäfer, Heuschrecken und Tagfalter durchgeführt sowie Zufallsbeobachtungen weiterer Tiergruppen registriert. Insgesamt konnten 143 Pflanzenarten und 214 Tierarten ermittelt werden. Das Schutzgebiet ist Bestandteil der Aue der Schmalen Gera. Als Besonderheit besitzt es ein Feuchtgebiet, welches sich in den vergangenen Jahrzehnten aus einer Kiesabbaugrube entwickelte. Das Gebiet hat im Rahmen des Biotopverbundes zwischen Innenstadt und Umland eine hohe Bedeutung. Es ist weiterhin Lebensraum einer bemerkenswert artenreichen Molluskenfauna sowie ein Vermehrungsgebiet des Kamm-Molches, *Triturus cristatus*. Aus den erfassten Daten wurden Pflegemaßnahmen abgeleitet.

Summary

The nature reserves of the urban area of Erfurt (Thuringia)

Part XIII: Flora and Fauna of the reserve „Wohngebietspark Roter Berg“

The paper presents the results of floristic and faunistic surveys carried out in 1999 within the reserve "Wohngebietspark Roter Berg" of the state capitol Erfurt. The reserve is situated in the north of the municipal area along the floodplains of the river Schmale Gera. During this survey the flowering plants, birds, amphibians and reptiles, carabid beetles, grasshoppers and butterflies were investigated. Altogether 142 plant species and 214 animal species were recorded. A part of the reserve consists of a wetland area which was developed from a gravel pit. The area is important for a continuous chain of biotopes from the inner city to the surrounding countryside. The rich malacofauna of the area and the breeding habitat of the crested newt *Triturus cristatus* is also of great importance. The data sampled served as basics for management activities within the reserve.

Key words: faunistics, Aves, Amphibia, Reptilia, Insecta, Saltatoria, Coleoptera, Carabidae, Lepidoptera, Mollusca, flora, nature reserve, Thuringia

1. Einleitung

Innerhalb des besiedelten Raumes sind Schutzgebiete des Naturschutzes meist stärkeren Beeinträchtigungen ausgesetzt als diejenigen im Offenland. Vielfältige Nutzungsinteressen wie Freizeitsport und Erholung, aber auch stärkere Belastungen durch Lärm, Abgase, Licht und ein sich rasch veränderndes Umfeld können den Schutz der Lebensräume von Tieren und Pflanzen erschweren oder unmöglich machen. Dennoch ist es sinnvoll, auch innerhalb von Ortschaften naturnahe Flächen zu erhalten oder im Übergang zum Offenland auch zu schützen.

Zu diesen Flächen gehört der per Rechtsverordnung vom 11.07.1997 Geschützte Landschaftsbestandteil (GLB) "Wohngebietspark Roter Berg" im Norden der Stadt Erfurt, unweit des Thüringer Zooparks. Kennzeichnend sind neben dem gepflegten Parkrasen natürliche Standorte von Ufergehölzen entlang dem Fließgewässer Schmale Gera und ein Feuchtgebiet als Zeuge der Kiesgewinnung im Rahmen des Wohnungsbaus am Roten Berg.

Der GLB ist Bestandteil eines Netzes von Schutzgebieten im Siedlungsraum der Stadt. Bereits bei seiner Unterschutzstellung wurde daher die Doppelfunktion als Erholungspark und als Refugium seltener Tiere und Pflanzen berücksichtigt. Es stellte sich jedoch heraus, daß

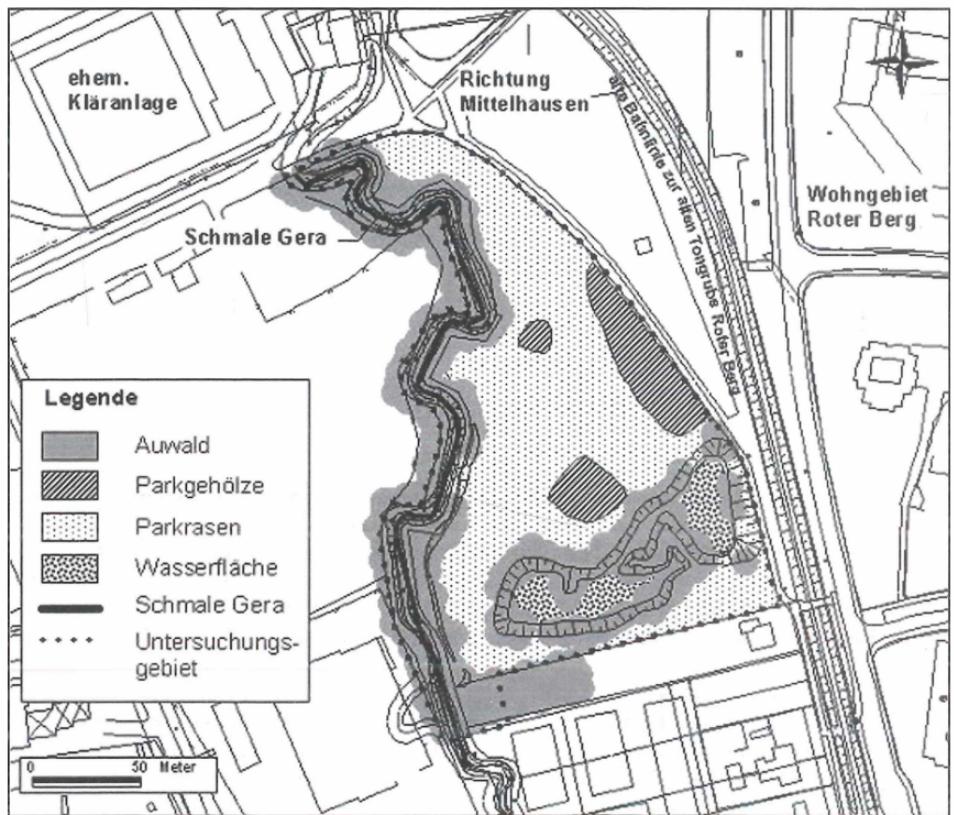
Veränderungen der Kernbereiche (Auwald an der Schmalen Gera und Feuchtgebiet) auftraten, die möglicherweise auch das Schutzgebiet in Frage stellten.

1999 wurde daher durch die Naturschutzbehörde der Stadt Erfurt eine aktuelle Bestandserhebung von Tier- und Pflanzenarten sowie eine Pflege- und Entwicklungsplanung für das Gebiet beauftragt (SPARMBERG 2000). In die Untersuchungen wurden Pflanzen sowie Amphibien, Laufkäfer, Tagfalter, Mollusken, aquatische Insekten und Libellen einbezogen. Des Weiteren wurde die Erholungsnutzung im Gebiet beobachtet und die Ansichten der Anwohner sowie Erholungssuchenden zum Wohngebietspark erfragt und hieraus ein gemeinsames Konzept des Schutzes und der Erholung erarbeitet.

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der faunistisch-floristischen Untersuchungen vorgestellt werden.

2. Gebietsbeschreibung

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im nördlichen Teil der Stadt Erfurt, zwischen dem Wohngebiet Roter Berg im Osten und dem Industriegebiet Mittelhäuser Straße im Westen. Die Fläche gehört der sogenannten Johannisflur an und ist städtisches Eigentum.



Karte 1: Übersichtsplan zum Untersuchungsgebiet und relevanten Randbereichen

Das Gebiet weist eine Größe von 2,9 ha auf und liegt zwischen der Schmalen Gera, dem Mittelhäuser Tonweg und dem Weg "An der Schmalen Gera" (Karte 1). Im Süden grenzen

Einfamilienhausgrundstücke an das GLB und im Nordosten die Kleingartenanlage "Am Brunnen". Die natürliche Vegetation wird hauptsächlich durch die Schmale Gera und deren Aue bestimmt. Einen großen Einfluß auf die Fauna hat aber auch das Umfeld des GLB, welches durch Sukzessionsflächen von Industrie- und Bahnbrachen sowie Betriebsflächen einer ehemaligen Kläranlage mit geprägt wird.

Die Höhe des Geländes liegt bei ca. 180 m NN. Entsprechend den Naturraumtypen von HIEKEL (2004) gehört der Landschaftsbereich im Norden von Erfurt zur "Gera-Unstrut-Niederung". In der verfeinerten Darstellung von RIESE (1987) ist eine Zuordnung des Gebietes zum "Talboden der Gera zwischen Erfurt und Gispersleben" möglich.

Das Schutzgebiet repräsentiert einen naturnahen Abschnittes der Schmalen Gera in Verbindung mit Grünland und einem Feuchtgebiet. Alle drei Komponenten sind durch die städtische Entwicklung und landwirtschaftliche Nutzung in der Gera-Aue selten geworden. Die Bedeutung des ca. 0,3 ha großen Feuchtgebiets im GLB kann nicht durch die zahlreichen, hektargroßen Kiesgrubengewässer zwischen Erfurt und Sömmerda gemindert werden, da

- es einen Entwicklungsstand von ca. 30 Jahren repräsentiert und dementsprechend eine andere Fauna aufweist als junge Kiesgruben,
- es bereits jetzt ein Refugium für charakteristische und seltene Tier- und Pflanzenarten ist,
- es direkt in der Aue der Schmalen Gera liegt, wodurch über das naturnahe Fließgewässer ein Austausch von Tier- und Pflanzenarten mit der offenen Landschaft möglich ist, und
- zwischen dem Fließgewässer über einen Schotterkörper mit der Aue eine Verbindung besteht und damit, wenn auch eingeschränkt, noch natürliche Prozesse in der Aue ablaufen können.

Des Weiteren besitzt die Untersuchungsfläche durch die Nähe zum Wohngebiet Roter Berg große Bedeutung für die Erholung sowie das lokale Klima und nicht zuletzt ein hohes Naturerlebnispotential für Stadtmenschen.

3. Methodik der floristisch-faunistischen Untersuchungen

Die Angaben zu den Roten Listen Thüringens (RT) richten sich nach FRITZLAR & WESTHUS (2001), die der Roten Listen Deutschlands (RD) nach JEDICKE (1997) und der gesetzliche Schutz für Arten nach der Vogelschutzrichtlinie (VS) und FFH-Richtlinie Anhang II und IV (FFH, §§) entsprechend SSYMANEK et al. (1998).

a) Pflanzen

Die Aufnahmen erfolgten im Zeitraum von April 1999 bis Juni 2000.

Neben den Schwerpunktflächen Feuchtgebiet, Auwald und Parkrasen wurden auch angrenzende Gebiete, wie die Ruderalfäche links der Schmalen Gera, Gartenanlage und Bahnanlage mit begutachtet. Auf eine detaillierte Erfassung von naturfernen Park- und Ziergehölzen wurde verzichtet. Zur Bestimmung der Flora wurde ROTHMALER (1988) verwendet.

b) Vögel (Aves)

Das Gebiet wurde von J. Trompheller, Erfurt, im Zeitraum vom 22.12.1998 bis 30.06.1999 zur Erfassung der Brutvögel regelmäßig aufgesucht. Des Weiteren wurden zwei Begehungen zur Erfassung von Höhlenbäumen im Bereich der Schmalen Gera durchgeführt. In die Ergebnisdarstellung flossen die Erhebungen von 1993 mit ein, sofern keine aktuellen Daten anfielen. Da der Untersuchungsraum bereits in einem dicht besiedelten Gebiet lag, waren enge Wechselwirkungen mit dem angrenzenden Wohngebiet, den Gärten und Bracheflächen zu erwarten.

Das Gebiet wurde im Zeitraum April bis Juli 2000 in acht Begehungen zu unterschiedlichen Tageszeiten kartiert. Es erfolgte eine Erfassung der Arten, des Status (Brut, Brutzeitbeobachtung, Nahrungsgast, Durchzügler) sowie der Zahl der Brutpaare.

c) Lurche und Kriechtiere (Amphibia et Reptilia)

Die Ergebnisse der Untersuchungen resultieren aus acht Tages- und zwei Nachtbegehungen in den Zeiträumen Mai bis August 1999 und März bis Juli 2000 sowie der Auswertung von Beifängen aus den Bodenfallen zur Erfassung der Laufkäferfauna.

Zusätzlich konnten Untersuchungen von M. Klöppel (1998) sowie Hinweise von Anwohnern ausgewertet werden. Rufer bzw. Beobachtungen von Tieren auf angrenzenden Flächen (altes Klärwerk, alte Bahnanlage) wurden ebenfalls mit registriert, da das Schutzgebiet mindestens als ein Teil ihres Komplexlebensraumes anzusehen ist.

d) Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae)

Die Untersuchungen wurden in den Zeiträumen 03. Mai bis 19. August 1999 und 15. März bis 08. Juli 2000 durchgeführt. Zum Einsatz kamen Bodenfallen (Barberfallen) mit 3 %iger Formalinlösung und Detergenzmittel. Der Wechsel erfolgte regelmäßig alle 3-4 Wochen. Ergänzende faunistische Daten wurden durch Handaufsammlungen, Keschern der Vegetation und Gewässerbeprobung gewonnen. Das angefallene Material wurde schnellstmöglich ausgelesen, Belegexemplare kritischer Arten präpariert sowie ein Teil als Alkoholpräparate verwahrt.

Leider waren Zerstörungen von Bodenfallen durch die Freizeitnutzung des Gebietes häufig zu verzeichnen. Die Gesamtausfälle betragen ca. 25 %, während unter normalen Fangbedingungen im Freiland die Ausfallquote unter 5 % liegt. Um einen Überblick zur Käferfauna des gesamten Gebietes zu erhalten und um Zerstörungen vorzubeugen, wurden die Bodenfallen mehrfach umgesetzt. Die Untersuchung des Feuchtgebietes erfolgte durchgängig im gesamten Untersuchungszeitraum. Das Ufergehölz der Schmalen Gera wurde 1999 und die Parkgehölze 2000 besammelt. Ergänzt wurden die Fallengänge durch Handaufsammlungen, Klopfen und Keschern der Vegetation. Auf Baum-Eklektoren mußte wegen der Zerstörungsgefahr verzichtet werden. Die Untersuchungen des Feuchtgebietes wurden durch Aufsammlungen von R. Bellstedt (Gotha) vom 17.06.2000 ergänzt.

Die Bestimmung der Käfer erfolgte nach den Standardwerken von FREUDE et al. (1976), die Nomenklatur folgt KÖHLER & KLAUSNITZER (1998).

e) Heuschrecken (Saltatoria)

Die Ermittlung des Heuschreckenbestandes erfolgte zeitgleich mit den Bodenfallenfängen. Die Heuschrecken wurden hauptsächlich durch Verhören der Gesänge und Sichtbeobachtungen ermittelt. Zur Ermittlung der Strauch- und Baumbewohner wurde der Klopfschirm verwendet. Kescherfänge und die Auswertung der Bodenfallen ergänzen das Heuschreckenspektrum. Zur Bestimmung der Arten wurde auf BELLMANN (1985) zurückgegriffen. Wichtige Informationen zu den ökologischen Ansprüchen der Arten konnten KÖHLER (1988) und HARZ (1957) entnommen werden.

f) Schmetterlinge (Lepidoptera)

Die Untersuchungen der Tagfalterfauna wurde 1999 in Tagesbegehungen durch A. Heuer, Erfurt durchgeführt. Zum Fang wurden herkömmliche Methoden wie Sichtbeobachtung und Netzfang eingesetzt. Die verwendete Nomenklatur folgt KARSHOLT & RAZOWSKI (1996). Die ökologische Zuordnung der Falter entspricht den Angaben von THUST & REINHARDT (1990) sowie den Erfahrungen des Bearbeiters. Als Bestimmungsliteratur wurden KOCH (1991), WEIDEMANN (1995) und KEIL (1993) verwendet.

g) Libellen (Odonata)

Die Erfassung erfolgte durch M. Klöppel (Landsendorf) im August 1999 mittels Sichtbeobachtungen und Kescherfängen.

h) Weichtiere (Mollusca)

Die Untersuchungen wurden durch Chr. Albrecht, Erfurt, an mehreren Exkursionstagen durchgeführt. Als Sammeltechniken kamen Handfänge, Aussieben und Auslesen von Laub, Mulm und oberen Bodenschichten sowie Entnahme von Sedimentproben (aus Gewässern) zum Einsatz.

Anhand genitalmorphologischer Merkmale erfolgte die Bestimmung schwer zu unterscheidender Arten. Die Determination der Kleinmuscheln wurde von Dr. U. Bößneck (Erfurt) nach Verkochen der Weichteile mit 3 %iger Natronlauge vorgenommen.

Exkursions-Daten: 18.03.1999, 09.05.1999, 02.07.1999, 22.10.1999.

Innerhalb des GLB "Wohngebietspark Roter Berg" wurden insgesamt 6 Biotoptypen hinsichtlich ihrer Malakofauna untersucht:

- B1: Schmale Gera, Nebengerinne der Gera, ein bis zu 0,5m tiefer und 3m breiter mäandrierender naturnaher Abschnitt, z.T. sehr schlammig, wenig sandig-kiesige Bereiche; gesamter Verlauf im GLB
- B2: Gehölzsaum mit *Fraxinus excelsior*, *Salix caprea*, *Populus tremula*, *Alnus cf. incana* und *Sorbus aucuparia* an der Schmalen Gera; gesamter Verlauf
- B3: Gehölzinseln im Wohngebietspark mit *Sorbus aucuparia*, *Colutea arborescens*, *Robinia pseudocacia*, *Berberis vulgaris*, *Acer platanoides*, *Rosa spec.*, *Hippophae rhamnoides* und diversen Ziersträuchern sowie in Umgebung der Tümpel mit *Alnus cf. incana*, *Salix cf. caprea* u.a.
- B4: Röhrichtbereiche der Tümpel mit *Typha latifolia*, *Sparganium erectum*, *Acorus calamus*, *Alisma plantago-aquatica*, *Juncus* sp. u.a.
- B5: Tümpel, z.T. temporärer Charakter, max. 0,7m tief
- B6: Mesophiles Grünland, Mähwiese, z.T. rudrale Prägung, 2 Untersuchungsstellen mit je 9 m² Fläche

Das Untersuchungsgebiet war in den 1990er Jahren mehrfach Gegenstand malakofaunistischer Untersuchungen (ALBRECHT & WASNER 1992, MENG & BÖßNECK 1998).

4. Flora und Vegetation

Die potenziell natürliche Vegetation der Gera-Aue kann dem Sternmieren-Erlen-Auwald (*Stellario-Alnetum*) auf nassen und dem Sternmieren-Hainbuchenwald in eschenreicher Ausbildung (*Stellario-Carpinetum*) auf frischen Böden zugeordnet werden. Kleinflächig und meist nur bachbegleitend, sind Reste dieser Auwaldvegetation im Gebiet vorhanden. Nitrophile Pflanzengesellschaften begleiten den Ufersaum der Schmalen Gera und des Feuchtgebietes. Die Brennessel-Zaungierschflur ist besonders häufig im Gehölzsaum zu finden. Als Schleiergesellschaft überzieht die Zaunwinde gemeinsam mit Kleblabkraut und Hopfen große Bereiche der Vegetation und des Bodens. Diese Gesellschaften sind typisch für die Auewälder der warmen Niederungen im Thüringer Becken. Im Untersuchungszeitraum wurden insgesamt 143 allgemein verbreitete Pflanzensippen ermittelt (Anhang Tab.5). Die Pflanzenbestände sind durch die unterschiedlichen Nutzungsintensitäten und Standortbedingungen meist scharf voneinander getrennt vorzufinden. Durch die Ruderalisierung der Grünlandflächen traten hier im Jahresverlauf keine optisch bemerkenswerten Blühaspekte auf. Charakteristisch krautige Pflanzen in den Ufergehölzen der Schmalen Gera sind Giersch (*Aegopodium podagraria*), Rauhaar- und Knollen-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*, *Ch. bulbosum*), Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*) und das Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*). Flächendeckend treten Große Brennessel (*Urtica dioica*) und Klettenlabkraut (*Galium aparine*) auf. Sie werden teilweise durch die Ablagerung von Gartenabfällen und Müll gefördert. Die artenreichen Gehölze bilden fast durchgängig einen dichten Gürtel entlang des Fließgewässers. Das Bild des Standgewässers wird wegen der fortgeschrittenen Verlandung meist durch den Breitblättrigen Rohrkolben (*Typha latifolia*) und an einer Stelle auch durch Schilf (*Phragmites australis*) geprägt. In einer schmalen Uferzone kommen flächendeckend die Sumpfsimse (*Eleocharis palustris*) und vereinzelt auch

Sumpfbewohner wie Ästiger Igelkolben (*Sparganium erectum*), Gliederbinse (*Juncus articulatus*), Igelsegge (*Carex echinata*), Ackerschachtelhalm (*Equisetum arvense*) und Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) vor. Der Gehölzbewuchs verdichtete sich in den vergangenen Jahren erheblich, so daß die Uferböschungen und ein Teil des Gewässers stark beschattet sind.

Der Parkrasen wird im nördlichen Bereich fast ausschließlich vom Weidelgras dominiert. Die Flächen werden häufig zur Erholung genutzt. Die Trittbelastungen sind durch die Nutzung als Liege-, Sport- und Spielflächen stellenweise hoch. Verunreinigungen durch Müll und Hundekot tragen zur Eutrophierung bei und lassen in manchen Bereichen einer naturnahen Entwicklung wenig Raum. In den naturnahen Randbereichen der Gehölze sowie im Umfeld des Feuchtgebietes nimmt die Artenvielfalt an Blütenpflanzen zu. So wurden z.B. festgestellt:

- **besonnte, trockene Gehölzsäume** mit Pflanzen magerer Glatthaferwiesen, wie Schafgarbe (*Achillae millefolium*), Scabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Bunte Kronwicke (*Coronilla varia*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*), Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*),
- **frische Gehölzsäume** mit Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Klettenlabkraut (*Galium aparine*), Hopfen (*Humulus lupulus*),
- **frische Wiesenbereiche** mit Wiesen-Bärenklau (*Heracleum spondylium*), Pastinak (*Pastinaca sativa*), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*),
- **trockene Störstellen** mit Sichelmöhre (*Falcaria vulgaris*), Zichorie (*Cichoria intypus*), Knollen-Platterbse (*Lathyrus tuberosus*), Kanadischem Berufkraut (*Conyzca canadensis*)
- **eutrophe Störstellen** mit Stumpfblättrigem Ampfer (*Rumex obtusifolius*).

Die vielfältigen Standortbedingungen können als Lehrbeispiel durchaus für biologische Exkursionen und Untersuchungen der Schulen des Wohngebietes genutzt und in schulische Naturprojekte eingebunden werden.

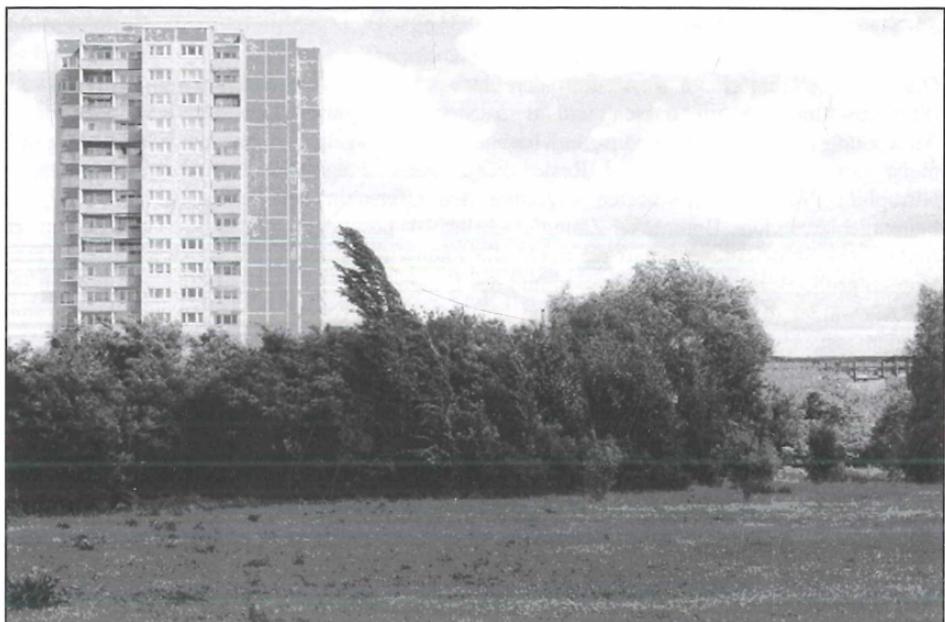


Abb. 1: Ruderale, intensiv gepflegte Sport- und Erholungsflächen (Foto: H. Sparnberg, September 1999)

5. Fauna

5.1 Vögel (Aves)

Die Erfassung ergab insgesamt die Zahl von 45 Vogelarten (Tab. 1). Von diesen wurden 28 Brutvogelarten und 3 Vogelarten mit Brutverdacht ermittelt. Des weiteren erfolgten 2 Brutzeitbeobachtungen und der Nachweis von 12 Nahrungsgästen. Die bedrohten und geschützten Vogelarten sind in Tab. 1 zusammengefaßt.

Tab.1 Bedrohte und bemerkenswerte Vogelarten im GLB „Wohngebietspark Roter Berg“
§ geschützte Art, §§ streng geschützte Art, VS Art gemäß des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie

dt. Artnamen	wiss. Artnamen	Status	Gefährdung	Schutz
Nahrungsgäste				
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	NG	3	V §§, VS
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	NG	3	V §
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	NG	3	§
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	NG		§§
Kleinspecht	<i>Picoides minor</i>	NG		§§, VS
Gesamtartern: 45				

Alle nachgewiesenen Brutvogelarten sind weder gefährdet noch besonders geschützt. Es stehen jedoch 3 Arten auf der „Vorwarnliste“ Deutschlands (Gartenrotschwanz, Feldsperling und Kuckuck). Fünf geschützte bzw. streng geschützte Arten wurden hingegen als Nahrungsgäste im Gebiet registriert.

Der strukturreiche Baumbestand bietet mit seinem teilweise dichten Unterholz zahlreichen Vogelarten Nahrungs- und Brutraum. Die Altbäume im Ufersaum der Schmalen Gera sind zum Anlegen von Horsten und für Höhlenbrüter besonders günstig, jedoch wurden sie von den beobachteten Spechtarten nicht besiedelt.

Grünspecht und Gartenrotschwanz sind charakteristische Vögel der Parkanlagen im Stadtgebiet von Erfurt. Als Brutvogel trat allerdings nur der Gartenrotschwanz auf. 1999 wurden zwei besetzte Reviere festgestellt. Eines davon befand sich in einem angrenzenden Hausgarten, ein anderes Brutpaar nutzte das Höhlenangebot in den Ufergehölzen der Schmalen Gera.

Zum Untersuchungszeitpunkt konnten drei Horstbäume ermittelt werden, die von Elster und Rabenkrähe besetzt waren. Für Kleinvögel wurden die Brutmöglichkeiten zusätzlich durch Anbringung von Nistkästen verbessert.

Obwohl die Schmale Gera im Stadtgebiet von Gebirgsstelze und Eisvogel als Brutraum genutzt wird, wurden diese im Schutzgebiet nur als Nahrungsgäste angetroffen. Im Untersuchungsraum sind jedoch auch keine entsprechenden Nistmöglichkeiten vorhanden. Durch die Nutzung des Umfeldes sind daher viele Bereiche für störempfindliche Arten suboptimal.

Ein charakteristischer Vertreter der Aue ist die Nachtigall. Sie war mit zwei Paaren im Uferbereich der Schmalen Gera vertreten. Bemerkenswert ist auch die Brut des Teichrohrsängers im Rohrkolbenbestand der alten Kiesgrube. Hier konnte zeitweise auch ein Männchen der Rohrammer im Teichröhricht beobachtet werden.

Rauchschwalbe und Mehlschwalbe sind typische Vogelarten ländlicher Räume. Im Gebiet sind sie nur Nahrungsgast. Durch den Rückgang an Nist- und Nahrungsplätzen sind sie allgemein im Stadtgebiet selten geworden. Die Vermehrungsgebiete sind im Bereich des Zooparkes zu vermuten. Ebenfalls am Rande von ländlichen Siedlungen ist auch der Feldsperling vertreten. Belebte städtische Bereiche werden von ihm gemieden.

Als charakteristische Vogelarten des Schutzgebietes erwiesen sich:

- Nachtigall und Grünspecht für den Auwald-Rest entlang der Schmalen Gera,
- Gartenrotschwanz und Feldsperling für die Parklandschaft und Gärten,
- Teichrohrsänger und Sumpfrohrsänger für das Feuchtgebiet in der alten Kiesgrube.

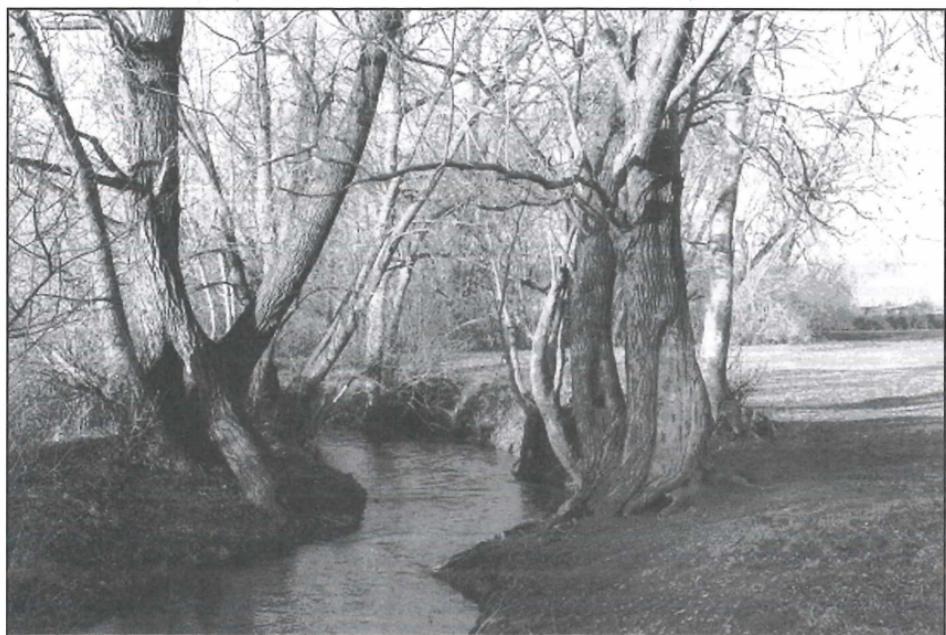


Abb. 2: Die naturnahe Schmale Gera als westliche Grenze des GLB (Foto: H. Sparnberg, September 1999)

5.2 Lurche (Amphibia)

Im Gebiet und dessen Umfeld wurden 7 Amphibienarten und die Zauneidechse festgestellt (Anhang Tab.7). Von den nachgewiesenen Arten sind 2 nach der Roten Liste Thüringens bedroht (Tab.2). Die Nachweise der meisten Amphibien erfolgten fast ausschließlich im Bereich des Kiesgrubengewässers. 1999 waren offene Wasserflächen bis in die Sommermonate vorhanden, so daß wesentlich mehr Nachweise erfolgten als 2000. Bemerkenswert war 1999 die sehr große Population des Teichmolches. Im flachen Wasser konnten auf einem Meter Uferlänge im östlichen Gewässerteil bis zu 6 Tiere nachgewiesen werden.

Besonders hervorzuheben ist die Anwesenheit des Kamm-Molches. Als gefährdete Art der Roten Liste Thüringens und als FFH-Art hat sie eine hohe Bedeutung für die Pflege des Schutzgebietes. Er konnte zwar nicht in hohen Individuenzahlen, jedoch in den beiden Untersuchungsjahren 1999/2000 nachgewiesen werden. Der Nachweis eines juvenilen Exemplars belegt, daß eine Fortpflanzung im Schutzgebiet stattfindet.

Trotz des naturfernen Charakters einer benachbarten, ehemaligen Kläranlage ist dieses Gewässer für Teichfrosch und Erdkröte besser geeignet. In den vegetationslosen Bereichen wurde zudem die Wechselkröte festgestellt. Sie ist eine typische Art der großen Kiesgrubengewässer im Norden von Erfurt geworden, findet aber im Schutzgebiet selbst keine Laichbedingungen mehr vor.

Tab. 2: Gefährdete und geschützte Amphibien- und Reptilienarten

dt. Artnname im Schutzgebiet	wiss. Artname	RT	RD	Schutz
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>			§
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>			§
Kamm-Molch	<i>Triturus cristatus</i>	3	3	§, EU
außerhalb Schutzgebiet				
Teichfrosch	<i>Rana kl. esculenta</i>			§
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	2	§
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>		3	§



Abb. 3: Das stark mit Röhricht bewachsene alte Kiesgrubengewässer ist Lebensraum des Kamm-Molches
(Foto: H. Sparnberg, September 1999)

5.3 Käfer (Coleoptera)

Im Rahmen der Untersuchungen 1999/2000 konnten auf den Teilflächen im GLB "Wohngebietspark Roter Berg" 31 Laufkäferarten nachgewiesen werden (Anhang Tab.8), von denen 3 bedroht sind (vgl. Tab.3).

Tab. 3: Gefährdete Laufkäfer im GLB „Wohngebietspark Roter Berg“

Art	RT	RD
<i>Agonum gracilis</i>		3
<i>Badister dilatatus</i>	2	3
<i>Badister peltatus</i>	2	2

Etwa 2/3 der Artnachweise (22 Arten) gelangen am Kiesgrubengewässer, 9 Arten wurden nur im Bereich der Parkrasen und 18 nur an der alten Kiesgrube nachgewiesen. Lediglich 4 Arten konnten in beiden Lebensräumen erfaßt werden. Die bedrohten Laufkäferarten sind ausschließlich Besiedler von Feuchtgebieten, Sümpfen und Mooren mit mehr oder weniger hohem Bedarf an Licht und Wärme. Sonnenbeschienene Ufer mit niedriger Vegetation werden von den meisten bevorzugt. Sie wurden daher ausschließlich am Kiesgrubengewässer ermittelt.

Auf den Parkrasenflächen und den oft mit Müll belasteten Uferbereichen dominieren die häufigen "Stadtarten", wie *Nebria brevicollis*, *Notiophilus biguttatus* und *Loricera pilicornis*. Teilweise kommen auch Arten landwirtschaftlicher Flächen, wie *Anchomenus dorsalis*, *Amara aenea* und *Pterostichus melanarius* hinzu. Sie sind im Stadtgebiet auf Grün- und Ruderalflächen regelmäßig anzutreffen und allgemein sehr anpassungsfähig.

Hygrophile und mesophile Laufkäfer bestimmen eindeutig die Käfersynusie des Schutzgebietes. Typische Trockenrasenbewohner sind nicht vorhanden. Eurytote Arten waren im Vergleich zu anderen Bodenfallenfängen im besiedelten Stadtgebiet von Erfurt mit ca. 30 % nicht überdurchschnittlich hoch vertreten. In der gesamten Fangperiode wurden allerdings nur 102 Individuen nachgewiesen. Das entspricht ca. 4 Individuen pro Falle. Diese Zahl ist im Vergleich zu anderen naturnahen Lebensräumen im Stadtgebiet (10-30 Indiv. pro Falle im Fangzeitraum April bis September) extrem gering und deutet auf starke Beeinträchtigungen bzw. Gefährdung des Lebensraumes bodenbewohnender Käferarten hin. Mittels der Bodenfallen am Gewässer wurden neben den Laufkäfern auch Käfer anderer Gruppen sowie weitere gewässerbewohnende Insektenarten ermittelt (Anhang Tab 9 und 14). Die Gewässerfauna der Schmalen Gera war zum Untersuchungszeitpunkt jedoch wenig artenreich. Ursache hierfür könnte das zeitweise Trockenlegen des Bachbettes gewesen sein. Die Wasserqualität wurde durch R. Bellstedt aufgrund von Nachweisen des Bachflohkrebses *Gammarus pullex* und Larven der Eintagsfliegen-Gattung *Baetis* auf II bzw. II-III geschätzt. Insgesamt wurde die Limnofauna als „gestört“ eingeschätzt. Bemerkenswert waren die Funde am Kiesgrubengewässer. Hervorzuheben sind die Nachweise von *Cerapheles terminatus* (RT 3) und *Anthocomus coccineus* aus der Käferfamilie der Malachidae. Beides sind stenotope Arten der Sümpfe und sumpfigen Ufer der Flussauen. Die wichtigste Pflanze ist für sie das Schilf. Es dient als Habitat für die Larven und als Nahrungshabitat. Beide unterstreichen neben den Laufkäferfunden die Bedeutung des Feuchtgebietes.

Von den aquatisch lebenden Käferarten ist *Graptodytes granularis* (RT 3) erwähnenswert. Der eurytote Käfer besiedelt laubreiche Waldweiher, Moorgewässer und schlammige Tümpel.

5.4 Geradflügler (Orthoptera)

Im GLB konnten insgesamt zehn Heuschrecken- und zwei Ohrwurmarten festgestellt werden (Anhang Tab.10). Für ein Schutzgebiet im Siedlungsraum ist das eine bemerkenswerte Artenzahl. Charakteristisch für die Auebereiche ist der Nachweis einer Larve der gefährdeten Kurzflügeligen Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*). Individuenreich tritt sie jedoch erst in den großen Riedgebieten des Thüringer Beckens auf. Der nächstgelegene Nachweisort ist die Feuchtwiese von Stotternheim. Für Feuchtgebiete charakteristisch sind auch Säbel-Dornschrecke (*Tetrix subulata*), Zwitscher-Heupferd (*Tettigonia cantans*) und Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*).

Außerhalb bzw. am Rande des Schutzgebietes ändern sich die Bedingungen drastisch. Auf Bracheflächen und an Wegrändern dominieren Arten trockener Lebensräume. Nachgewiesen wurden Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*), Nachtigall-Grashüpfer (*Ch. biguttulus*) und Zweifarbiges Beißschrecke (*Metrioptera bicolor*). Hauptsächlich treten sie entlang der alten Grubenbahn auf. Das Bahngelände dient für viele wärmeliebende Tierarten wahrscheinlich auch als Ausbreitungsraum von den Trockenrasen des Roten Berges in das Stadt-

gebiet. In trockenen Jahren kann das GLB zeitweise als Puffer-/Vermehrungsraum oder zumindest als Trittstein für die gefährdeten Arten dienen.

Die anspruchslosen und verbreiteten Arten waren erwartungsgemäß auf den mesophilen Wiesenflächen nachzuweisen. Nur die Gebüschschrecke (*Pholidoptera griseoaptera*) trat als häufige Art bevorzugt in den ruderalen und feuchten Hochstauden- sowie Gebüschsäumen auf.

Der Gebüsch-Ohrwurm und der Gemeine Ohrwurm wurden im Rahmen der Bodenfallenuntersuchungen zu den Laufkäfern ermittelt. Beide Arten sind häufig und werden regelmäßig im Raum Erfurt im Übergang zwischen Heckensäumen oder Waldrändern und dem Offenland nachgewiesen.

5.5 Schmetterlinge (Lepidoptera)

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet lediglich 12 Tagfalterarten nachgewiesen (Anhang Tab.11). Bei den beobachteten Arten handelt es sich ausnahmslos um weit verbreitete, anspruchslose Arten. Sie sind im Stadtgebiet Erfurts fast überall auf Ruderalf- und Grünlandflächen anzutreffen, wenn diese nicht intensiv gepflegt werden.

Erwähnenswert ist der Senf-Weißling (*L. sinapis*). Die Art ist auf dem unweit entfernt liegenden Roten Berg in weniger anthropogen beeinflußten Bereichen durchaus zahlreich anzutreffen. Im Untersuchungsgebiet gelang lediglich der Nachweis eines einzigen Tieres. Eine Bodenständigkeit der an verschiedenen Fabaceen lebenden Raupen wird aber als sehr wahrscheinlich eingeschätzt. Die Populationsdichten der weiteren Arten waren ebenfalls äußerst gering. Oft gelangen nur Einzelbeobachtungen. Einzig die Weißlingsarten *P. rapae* und *P. napi* konnten etwas zahlreicher angetroffen werden.

Das Gebiet ist im starken Maße anthropogen beeinflußt und bietet anspruchsvollerem Tagfalterarten keinen geeigneten Lebensraum. Der parkartige Charakter weist für diese Tiergruppe zu wenig Vielfalt in der Vegetation auf. Zudem überwiegen im Gebiet nur die nektarspendenden Blüten ruderaler Pflanzenarten. Diese werden zwar von Imagines aufgesucht, sind aber für Spezialisten unter den Faltern von geringem Interesse.

Eine Untersuchung der Nachtfalterfauna erfolgte nicht. Es besteht daher die Möglichkeit weiterer interessanter Beobachtungen. Anlaß hierfür ist der Nachweis von Fraßspuren von Nachtfalterraupen an den Igelkolbenbeständen des alten Kiesgrubengewässers. Bei der Untersuchung einiger, am Rande der Tümpel stehender Pflanzen wurden 2 Puppen der Eulenart *Archana sparganii* (Esper, 1790) am 08.07.1999 gefunden. Die gefährdete Art konnte bisher in Erfurt nur wenige Male nachgewiesen werden. Anhand zahlreicher befallener Pflanzen handelt es sich offenbar um eine individuenstarke Population. Möglicherweise siedeln im Bereich auch noch andere Arten der sog. Schilfeulen. Die Gehölze (Silberweide, Schwarz-Erle, Faulbaum etc.) entlang der Schmalen Gera sind ebenfalls für zahlreiche Arten von Eulenfaltern von Interesse.

5.6 Libellen

Die Libellenfauna wurde in einer Übersichtsbegehung durch M. Klöppel 1998 erfaßt bzw. wurde als Ergebnis von Zufallsbeobachtungen im Rahmen anderer faunistischer Untersuchungen mit registriert. Es wurden 4 verbreitete Arten ermittelt (Anhang Tab.12).

Die Nutzung des Kiesgrubengewässers durch Libellen hängt stark vom Wasserstand im Jahresverlauf ab. Trocknet das Gewässer aus, wie es in den vergangenen Jahren des öfteren vorkam, können Libellen völlig ausbleiben. Eine gesicherte Reproduktion ist daher nicht dauerhaft möglich. Auch die Schmale Gera erwies sich durch Gewässerbelastungen als ungeeignetes Reproduktionsgewässer, so daß diese Artengruppe zum Zeitpunkt der Untersuchung nur eine geringe faunistische Bedeutung hatte. Sie ist jedoch ein wichtiger Indikator für den Erfolg künftiger Pflegemaßnahmen.

5.7 Mollusken

Im Untersuchungszeitraum konnten im GLB insgesamt 36 Molluskenarten nachgewiesen werden: 10 Wasserschnecken, 20 Landschnecken und 5 Muscheln (Anhang Tab.13). Hinzu kommen noch die Angaben einer Wasserschnecke und einer Muschel als Gehäusefunde (MENG & BÖßNECK 1998). Von den nachgewiesenen Arten sind die Schnecke *Valvata cristata* und die Muschel *Pisidium amnicum* bedroht. Die beachtliche Artenvielfalt wird durch ein Mosaik unterschiedlicher Biotope bedingt.

Mit 13 nachgewiesenen Molluskenarten ist die Schmale Gera im Bereich des GLB relativ artenreich, wobei jedoch euryöke Formen überwiegen. In den größten Individuendichten traten *Radix balthica*, *Galba truncatula*, *Pisidium casertanum* und *Pisidium subtruncatum* auf. Es gelangen jedoch auch Nachweise von um Erfurt nicht allgemein verbreiteten Arten wie *Sphaerium corneum*, *Bithynia tentaculata*, *Bathyomphalus contortus*, *Physa fontinalis* und *Acroloxus lacustris*. Die Gehäuse-Nachweise von *Ancylus fluviatilis* und insbesondere von der in Thüringen vom Aussterben bedrohten *Pisidium amnicum* müssen als subfossil oder zumindest schon Jahrzehnte alt betrachtet werden (MENG & BÖßNECK 1998). Gerade *P. amnicum* findet im GLB aufgrund der Wasserqualität und der damit in Zusammenhang stehenden Substratbeschaffenheit keine Lebensbedingungen mehr vor.

Im Gehölzsaum an der Schmalen Gera wurden, mit Ausnahme von *Xerolenta obvia* (allerdings nur Leerschalens-Funde), lediglich euryöke Arten mit z.T. synanthroper Prägung nachgewiesen. Aus Sicht der Malakofaunistik scheinen keine besonderen Pflege- oder Entwicklungsmaßnahmen in diesem Bereich erforderlich.

Für die relativ jungen (20-25 Jahre) alten Gehölzbestände (Anpflanzungen und Sukzession) gilt für das malakologische Artenspektrum ähnliches wie für das Begleitgehölz an der Schmalen Gera. Es überwiegen ganz deutlich anspruchslose euryöke Formen. Die Röhrichtbestände der Tümpel sind von starken Wasserstandsschwankungen betroffen. Lediglich die amphibisch lebenden Arten *Galba truncatula*, *Succinea putris* und *Deroeras leave* wurden hier gefunden.

Sechs Molluskenarten wurden in dem temporären Tümpel der aufgelassenen Kiesgrube im „Wohngebietspark Roter Berg“ gefunden. Relativ häufig tritt hier *Bathyomphalus contortus* auf. Das mesophile Grünland bietet Lebensraum für mindestens 7 Schneckenarten. Von *Helix pomatia* und *Xerolenta obvia* wurden nur Leerschalennachweise erbracht.

6. Gebietsbewertung und Pflegemaßnahmen

Mit einem Anteil von 3,4 % gefährdeter Arten ist das Schutzgebiet vergleichbar mit den Schutzgebieten des Alach-Gamstedter Plateaus.

Die Grundlagenuntersuchung bestätigte die Schutzwürdigkeit des Gebietes aufgrund

- des Nachweises von 12 bedrohten Tierarten,
- des Vorhandenseins eines relativ naturnahen Abschnitts der Schmalen Gera im Bereich des GLB
- des Vorkommens des Kamm-Molches als FFH-Art (Anhang II der FFH-Richtlinie) im Kiesgrubengewässer,
- der repräsentativen Artengemeinschaften der gewässer- und uferbewohnenden Käfer- und Molluskenarten und
- der Bedeutung als Biotopverbundelement und Trittsstein für die Ausbreitung von Arten im Stadtgebiet von Erfurt.

Es zeigte sich aber auch im Laufe der Untersuchungen, daß die Flächen zeitweise intensiv zur Erholung und zum Freizeitsport und als Auslauf für Hunde genutzt werden. Da sich diese Nutzungen jedoch meist auf den Parkrasen konzentrieren, bleiben die naturschutzfachlich bedeutsamen Bereiche, wie die alte Kiesgrube und die Gehölzsäume der Schmalen Gera, weitestgehend unbeeinträchtigt.

Zur Erhaltung bzw. zur Verbesserung des guten Gebietszustandes wurden Pflegemaßnahmen erarbeitet und Leitarten für eine Erfolgskontrolle festgelegt.

Tab. 4: Überblick zu den untersuchten Tiergruppen und Pflanzen sowie deren Gefährdung im GLB "Wohngebietspark Roter Berg"

Anz. Arten	Taxa	Gesamt RT	Kat 1	Kat 2	Kat 3
143	Farn- und Blütenpflanzen	0			
45	Vögel	3			3
6	Amphibien/Reptilien	2	1		1
4	Libellen	0			
17	Geradflügler	1			
31	Laufkäfer	2		2	
52	Käfer (16 Familien)	2			2
12	Tagfalter	0			1
36	Mollusken	2	1		1
11	Limnofauna	0			
357	Gesamt RT:	12	2	2	8

Ziele für das Fließgewässer Schmale Gera

Um auch anspruchsvolleren Arten wieder ein Vorkommen zu ermöglichen, ist die Verbesserung der Wasserqualität der Schmalen Gera eine wichtige Aufgabe der kommenden Jahre. Die Unterhaltung der Erfurter Fließgewässer ("Flußfege") führte vor allem in der Vergangenheit zu teils länger andauernden Perioden mit stark verringelter Wasserführung, da die Schmale Gera am Kronenburgwehr in der Erfurter Innenstadt abgeschlagen werden kann. Zu einer differenzierten und ökologisch verträglicheren Form der Gewässerunterhaltungsmaßnahmen müssen Konzepte erarbeitet und umgesetzt werden.

Ziele für die Park- und Ufergehölze (Leitartengruppen: Vögel und holzbewohnende Insekten)

Die Umwandlung der mit Robinien und Ziersträuchern bestandenen Flächen in naturnähere Gehölzbestände (authochthones Pflanzmaterial) wird als sinnvoll erachtet.

- Totholz und Geästhaufen sind grundsätzlich in den Beständen zu belassen, da sie notwendige Mikrohabitatem und Rückzugsräume für viele Schneckenarten darstellen.

Ziele für Kiesgrubentümpel und Röhrichte: (Leitartengruppe: Kamm-Molch und uferbewohnende Laufkäfer)

- Problematisch sind die Vermüllung des Gebietes und die schlechte Wasserqualität der Stand und Fließgewässer. Vermutlich unter der Oberfläche gelagerte Verunreinigungen und die Verbindung zur teilweise stark verschmutzten Schmalen Gera führen zumindest teilweise zu suboptimalen Lebensraumbedingungen für viele Wasserorganismen.
- Müllberäumungen und eine gründliche Ursachenforschung bezüglich der Wasserqualität sind anzustreben.
- Kritisch zu bewerten ist das temporäre und immer öfter auftretende Austrocknen des Kiesgrubengewässers für eine Vielzahl von Gewässerbewohnern. Hierdurch ist der für das Gebiet wertgebende Anteil an Feuchtgebietsbesiedlern besonders beeinträchtigt. Da sich in den letzten Jahren der Trend zu niedrigen Wasserständen an vielen Gewässern im Umfeld bestätigte, sind Maßnahmen zur Wasserhaltung dringend erforderlich.

Parkrasen und Parkgehölze

Deutliche Trennung des Gebietes in extensive und intensive Pflegebereiche, um sowohl für die Freizeitnutzung als auch für den Naturschutz optimale Ergebnisse zu erreichen.

- Nutzung des Gebietes durch die Schulen im Umfeld zur Umweltbildung

Mit der Umsetzung des Pflegeplanes konnte 2006 begonnen werden. Wesentliche Abschnitte der aufgelassenen Kiesgrube wurden teilentlandet. Im Bereich des Südufers fanden zudem umfangreiche Entnahmen von Gehölzen zur Verringerung des Laubeintrages und der Er-

höhung des Expositionsgrades statt. Insgesamt wurde mit dem „Wohngebietspark Roter Berg“ sowohl ein attraktiver Erholungsbereich geschaffen als auch ein naturnahes Refugium für seltene Arten im städtischen Raum gesichert.

Literatur

- ALBRECHT, C. & U. WASNER (1992): Bestimmung der ökologischen Qualität von stehenden und fließenden Gewässern am Roten Berg im Norden Erfurts anhand von biologischen und chemischen Untersuchungen. - Unveröff. Manuskript, Jugend forscht - Arbeit Jena und Duisburg: 1-89.
- BELLMANN, H. (1985): Heuschrecken beobachten-bestimmen. -Verlag Neumann-Neudamm
- BÖßNECK, U.; S. MENG & CHR. ALBRECHT (1995): Eine Mollusken-Nekrozönose aus einem Bachaushub der Schmalen Gera nördlich Erfurt mit zwei für Thüringen neuen Weichtierarten: *Anisus vorticulus* (TROSCHEL 1834) und *Pisidium tenuilineatum* STELFOX 1918 (Gastropoda: Planorbidae; Bivalvia: Sphaeriidae). - Veröff. Naturkundemuseum Erfurt **14**: 143-149.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft **55**. Bonn-Bad-Godesberg.
- FREUDE, H., K.W. HARDE & G.A. LOHSE (1967-1983): Die Käfer Mitteleuropas. Band 1-11. Goecke Evers, Krefeld.
- FRITZLAR, F. & W. WESTHUS (2001): Rote Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 430 S.
- HARZ, K. (1957): Die Geraflügler Mitteleuropas. - VEB Gustav Fischer Verlag, Jena.
- HIEKEL, W. (2004): Die Naturräume Thüringens. - Naturschutzreport **21**: 381.
- JEDICKE, E. (Hrsg.) (1997): Die Roten Listen gefährdeter Pflanzen, Tiere, Pflanzengesellschaften und Biotoptypen in Bund und Ländern. - Ulmer-Verlag.
- KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI [eds.] (1996): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. - Stenstrup, Apollo Books.
- KEIL, T. (1993): Rote Liste der Grünwiderchen und Blutströpfchenfalter (*Lepidoptera: Zygaenidae*) Thüringens. - Naturschutzreport **5**: 110-112.
- KLÖPPEL, M. (1998): Endbericht zur Amphibien- und Libellenkartierung an ausgewählten Probestellen in der Landeshauptstadt Erfurt. - unveröff. Gutachten im Auftrag der Stadtverwaltung Erfurt.
- KOCH, M. (1991): Wir bestimmen Schmetterlinge. - Verlag Neumann, Radebeul.
- KÖHLER, G. (1988): Zur Heuschreckenfauna der DDR - Artenspektrum, Arealgrenzen, Faunenveränderungen. - Faun. Abh. Staatl. Mus. f. Nat. Dresden **16**, 1: 1-22.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomol. Nachrichten u. Ber Beiheft **4**: 1-185.
- MENG, S. & U. BÖßNECK (1998): Besiedelung urbaner Biotope der Stadt Erfurt (Thüringen) durch Mollusken – ein Beitrag zur Stadtökologie von Wirbellosen. - Veröff. Naturkundemuseum Erfurt **17**: 71-127.
- RIESE, A. (1987): Naturräumliche Gliederung des Gebietes der Stadt Erfurt. - Veröff. Naturkundemuseum Erfurt **6**: 38-47.
- ROTHMALER, W. (1988): Exkursionsflora von Deutschland. - Bd. 2: Gefäßpflanzen, Berlin.
- SPARMBERG, H. (2002): Pflege- und Entwicklungskonzept zum GLB „Wohngebietspark Roter Berg“. - unveröff. Gutachten im Auftrag der Stadtverwaltung Erfurt.
- SSYMANIK, A. et al (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. - Bundesamt für Naturschutz, Bonn, Bad Godesberg.
- WEIDEMANN, H.-J. (1995): Tagfalter: beobachten, bestimmen. Biologie, Ökologie, Biotopschutz 2. Aufl. - Augsburg, Naturbuch Verlag.

Anschrift des Autors:

Dipl.-Ing. Heiko Sparberg
Ingenieurbüro Sparberg
Brühler Herrenberg 9
99092 Erfurt

Anhang

Artenlisten zum Untersuchungsgebiet GLB „Wohngebietspark Roter Berg“ im Norden der Stadt Erfurt

Tab. 5: Floristische Erhebungen (ohne Berücksichtigung standortfremder Parkgehölze)

T Teich, Verlandungszone
 G Gehölzsaum, Hochstaudenflur (Schmale Gera)
 W Wiese, Parkrasen
 R Ruderalflächen, trocken

wiss. Artnname	dt. Artnname	T	G	W	R
<i>Acer campestre</i>	Feldahorn		x		
<i>Acer platanoides</i>	Spitzahorn		x		
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Bergahorn		x		
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe			x	x
<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch			x	
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Odermennig	x			
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	x			
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Froschlöffel	x			
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke			x	
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarzerle			x	
<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle			x	
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille				x
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesenkerbel		x	x	
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette			x	
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette			x	x
<i>Arctium tomentosum</i>	Wollige Klette				x
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer				x
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel		x	x	
<i>Berberis vulgaris</i>	Berberitz		x		
<i>Bromus mollis</i>	Weiche Trespe			x	
<i>Bunias orientalis</i>	Orientalsche Zackenschote			x	
<i>Calystegia sepium</i>	Zaun-Winde	x			
<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse		x	x	
<i>Carex echinata</i>	Igelsegge	x			
<i>Centaurea diffusa</i>	Rispfen-Flockenblume				x
<i>Centaurea scabiosa</i>	Scabiosen-Flockenblume			x	
<i>Cerasus avium</i>	Wildkirsche			x	
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Knollen-Kälberkropf		x		
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Rauhaar-Kälberkropf		x		
<i>Chelidonia majus</i>	Schöllkraut		x		
<i>Cichorium intybus</i>	Zichorie			x	x
<i>Cirsium arvense</i>	Ackerkratzdistel			x	x
<i>Cirsium vulgare</i>	Gemeine Distel			x	x
<i>Colutea arborescens</i>	Blasenstrauch		x		
<i>Convolvulus arvensis</i>	Ackerwinde			x	x
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut				x
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel		x		
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke			x	
<i>Corylus avellana</i>	Hasel		x		
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn		x		
<i>Crataegus oxyacantha</i>	Zweigriffliger Weißdorn	x			
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau			x	x
<i>Dactylis glomerata</i>	Knaulgras			x	
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre			x	x
<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	Schmalblättrige Doppelsame				x
<i>Dipsacus sylvestris</i>	Wilde Karde				x

wiss. Artnname	dt. Artnname	T	G	W	R
<i>Echinops sphaerocephalum</i>	Kugeldistel				x
<i>Eleocharis palustris</i>	Sumpfsimse	x			
<i>Elytrigia repens</i>	Quecke			x	
<i>Epilobium angustifolium</i>	Schmalblättriges Weidenröschen				x
<i>Epilobium hirsutum</i>	Rauhes Weidenröschen	x			
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	x			
<i>Erodium cicutarium</i>	Reiherschnabel	x			x
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen		x		
<i>Eupatoria cannabinum</i>	Wasserdost				x
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre			x	x
<i>Frangulus alnus</i>	Faulbaum	x	x		
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche		x		
<i>Galium aparine</i>	Klettenlabkraut		x		
<i>Galium mollugo</i>	Wiesenlabkraut			x	
<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblättriger Storzschnabel			x	
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storzschnabel			x	
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storzschnabel				x
<i>Geranium robertiacum</i>	Stinkender Storzschnabel				
<i>Geum urbanum</i>	Echter Nelkenwurz			x	
<i>Glyceria maxima</i>	Schwader				
<i>Heracleum spondylium</i>	Wiesen-Bärenklau		x	x	
<i>Hippophaea rhamnooides</i>	Sanddorn		x		
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen		x		
<i>Hypericum perforatum</i>	Durchbrochenes Hartheu			x	x
<i>Juncus articulatus</i>	Gliederbinse	x			
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	x			
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel			x	
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse				x
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse	x			
<i>Leontodon autumnale</i>	Herbst-Löwenzahn			x	
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite			x	
<i>Linaria vulgaris</i>	Gemeines Leinkraut				x
<i>Linum ursitatissimum</i>	Saat-Lein				x
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras				
<i>Lotus corniculatus</i>	Gem. Hornklee			x	
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	x			
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gem. Gilbweiderich	x			
<i>Melilotus albus</i>	Weißen Steinilee	x			
<i>Myosotis arvensis</i>	Ackervergißmeinnicht				x
<i>Papaver dubia</i>	Sandmohn				x
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn				x
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak			x	
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	x			
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	x			
<i>Picris hieracioides</i>	Gemeines Bitterkraut			x	x
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras			x	
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras			x	
<i>Polygonatum persicaria</i>	Persischer Ampfer	x			
<i>Populus tremula</i>	Zitterpappel		x		
<i>Populus x canadensis</i>	Hybrid-Pappel		x		
<i>Potentilla recta</i>	Aufrechtes Fingerkraut	x			x
<i>Potentille reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut				x
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche		x		
<i>Ranunculus auricomus</i>	Goldschopf-Hahnenfuß		x		
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knollen-Hahnenfuß				x
<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbocksbraut		x		
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Giftiger Hahnenfuß	x			

wiss. Artnname	dt. Artnname	T	G	W	R
<i>Rhamnus cathartica</i>	Kreuzdorn		x		
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie		x		
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose		x		
<i>Rubus fructicosus</i>	Brombeere	x			x
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer			x	
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer			x	
<i>Salix alba</i>	Silberweide		x		
<i>Salix caprea</i>	Salweide		x		
<i>Salix cinerea</i>	Grauweide	x	x		
<i>Sambucus nigra</i>	Holunder		x		
<i>Saponaria officinalis</i>	Seifenkraut				x
<i>Silaum silaus</i>	Wiesen-Silau			x	
<i>Silene alba</i>	Weiß Nachtnelke				x
<i>Silene dichotoma</i>	Gabel-Leimkraut			x	
<i>Sisymbrium loeselii</i>	Lösels-Rauke ?			x	x
<i>Solanum dulcamare</i>	Bittersüßer Nachtschatten	x			
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche		x		
<i>Sparganium erectum</i>	Ästiger Igelkolben	x			
<i>Symporicarpos rivularis</i>	Schneebbeere		x		
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn			x	x
<i>Taraxacum officinalis</i>	Löwenzahn		x	x	
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut				x
<i>Torilis japonica</i>	Gemeiner Klettenkerbel			x	x
<i>Trifolium campestre</i>	Feldklee			x	x
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee			x	
<i>Trifolium pratense</i>	Rotklee			x	
<i>Trifolium repens</i>	Weißklee			x	x
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	x			
<i>Ulmus glabra</i>	Bergulme		x		
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel		x		
<i>Urtica urens</i>	Kleine Brennessel		x		
<i>Veronica anagallis-aquat.</i>	Blauer-Wasserehrenpreis	x			
<i>Veronica beccabunga</i>	Bach-Ehrenpreis	x			
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander Ehrenpreis			x	x
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke				x
<i>Vicia cracca</i>	Zaunwicke			x	
<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhe Wicke				x
<i>Vicia sativa</i>	Saatwicke			x	
<i>Vicia tenuifolia</i>	Schmalblättrige Vogelwicke			x	
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke			x	
Gesamtarten 143	Summe:	28	47	50	44

Tab. 6: Vögel (Aves) - leg. J. Trompheller

B - Brutvogel, (B) - Brutvogel im Grenzbereich des UG, BZB - Brutzeitbeobachtung, NG - Nahrungsgast
 DZ - Durchzügler, MB - Mindestbrutpaarzahlen , RT - Rote Liste Thüringen

wiss. Artnname	dt. Artnname	Status	RT	RD	MB
<i>Anas platyrhynchos</i> Linnaeus, 1758	Stockente	B			1-2
<i>Buteo buteo</i> (Linnaeus, 1758)	Mäusebussard	NG			
<i>Phasianus colchicus</i> Linnaeus, 1758	Fasan	(B)			2
<i>Columba palumbus</i> Linnaeus, 1758	Ringeltaube	B			2-3
<i>Cuculus canorus</i> (Linnaeus, 1758)	Kuckuck	BZB 1993		V	
<i>Apus apus</i> (Linnaeus, 1758)	Mauersegler	NG			
<i>Alcedo atthis</i> Linnaeus, 1758 - RT 3	Eisvogel	NG	3	V	
<i>Picus viridis</i> (Linnaeus, 1758)	Grünspecht	NG			
<i>Picoides major</i> (Linnaeus, 1758)	Buntspecht	BZB			
<i>Picoides minor</i> (Linnaeus, 1758)	Kleinspecht	NG			
<i>Hirundo rustica</i> Linnaeus, 1758 - RT 3	Rauchschwalbe	NG	3	V	
<i>Delichon urbica</i> (Linnaeus, 1758) - RT 3	Mehlschwalbe	NG	3		
<i>Motacilla cinerea</i> (Tunstall, 1771)	Gebirgstelze	NG			
<i>Motacilla alba</i> Linnaeus, 1758	Bachstelze	(B)			1
<i>Troglodytes troglodytes</i> (Linnaeus, 1758)	Zaunkönig	B			1
<i>Prunella modularis</i> (Linnaeus, 1758)	Heckenbraunelle	B			1
<i>Acrocephalus palustris</i> (Bechstein, 1798)	Sumpfrohrsänger	BV 1993			1
<i>Acrocephalus scirpaceus</i> (Hermann, 1804)	Teichrohrsänger	B			1
<i>Hippolais icterina</i> (Vieillot, 1817)	Gelbspötter	B			1
<i>Sylvia borin</i> (Boddaert, 1783)	Gartengrasmücke	B			1-3
<i>Sylvia atricapilla</i> (Linnaeus, 1758)	Mönchgrasmücke	B			2
<i>Sylvia curruca</i> (Linnaeus, 1758)	Klappergrasmücke	B			1
<i>Phylloscopus collybita</i> (Vieillot, 1817)	Zilpzalp	B			2
<i>Phylloscopus trochilus</i> (Linnaeus, 1758)	Fitis	B			1
<i>Phoenicurus phoenicurus</i> (Linnaeus, 1758)	Gartenrotschwanz	B		V	1(1)
<i>Phoenicurus ochruros</i> (Gmelin, 1774)	Hausrotschwanz	(B)			1
<i>Luscinia megarhynchos</i> C.L. Brehm, 1831	Nachtigall	B			2(1)
<i>Erithacus rubecula</i> (Linnaeus, 1758)	Rotkehlchen	NG			
<i>Turdus pilaris</i> Linnaeus, 1758	Wacholderdrossel	BV			1
<i>Turdus philomelos</i> C.L. Brehm, 1831	Singdrossel	NG			
<i>Turdus merula</i> Linnaeus, 1758	Amsel	B			2-3
<i>Parus caeruleus</i> Linnaeus, 1758	Blaumeise	(B)			1
<i>Parus major</i> Linnaeus, 1758	Kohlmeise	(B)			1
<i>Emberiza schoeniclus</i> Linnaeus, 1758	Rohrammer	NG			
<i>Fringilla coelebs</i> Linnaeus, 1758	Buchfink	B			1
<i>Serinus serinus</i> (Linnaeus, 1766)	Girlitz	B			1
<i>Carduelis chloris</i> (Linnaeus, 1758)	Grünling	B			1-2
<i>Carduelis carduelis</i> (Linnaeus, 1758)	Stieglitz	B			1
<i>Carduelis spinus</i> (Linnaeus, 1758)	Erlenzeisig	NG			
<i>Carduelis cannabina</i> (Linnaeus, 1758)	Bluthänfling	BV 1993			1
<i>Passer domesticus</i> (Linnaeus, 1758)	Haussperling	(B)			1
<i>Passer montanus</i> (Linnaeus, 1758)	Feldsperling	(B)		V	1
<i>Sturnus vulgaris</i> Linnaeus, 1758	Star	B			5
<i>Pica pica</i> (Linnaeus, 1758)	Elster	B			1
<i>Corvus corone corone</i> Linnaeus, 1758	Rabenkrähe	B			1
Gesamtarten: 45					

Tab. 7: Lurche, Kriechtiere (Amphibia, Reptilia) - leg. M. Klöppel & H. Sparnberg

dt. Artnname	wiss. Artnname	Bemerkung									
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i> Linnaeus, 1758 RD 3	Bahndamm, trockene Ruderalflächen									
Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i> (Linnaeus, 1758)	1999 sehr häufig im Teich (>100 Ex)									
Kamm-Molch	<i>Triturus cristatus</i> (Laurenti, 1768) RT 3, RD3	1 juv. 19.08.1999, 1 Wb. 08.06.2000									
Teichfrosch	<i>Rana kl. esculenta</i> Linnaeus, 1758	Kläranlage, ca. 20 Rufer 10.06.2000									
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i> Linnaeus, 1758	einzel am Teich									
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i> Laurenti, 1768 RT 1, RD 2	07.06.1999, 1 Rufer Kläranlage,									
Gesamtarten: 6											

Tab. 8: Laufkäfer (Coleoptera) - leg. H. Sparnberg, HF = Handaufsammlung

Nachweisjahr	wiss. Artname	RT	RD	1999						2000			
				31.5.	29.6.	26.7.	04.8.	19.8.	13.4.	10.5.	08.6.	Σ	
	<i>Agonum emarginatum</i> (Gyllenhal, 1827)				2	3		2					7
	<i>Agonum fuliginosum</i> (Panzer, 1809)				4	2							6
	<i>Agonum gracile</i> (Gyllenhal, 1827)	3						2					2
	<i>Agonum piceum</i> (Linnaeus, 1758)	V		1									1
	<i>Agonum thoreyi</i> Dejean, 1828					1							1
	<i>Agonum viduum</i> (Panzer, 1797)		1Hf	1		5Hf	9						10
	<i>Amara aenea</i> (Degeer, 1774)									2	1		3
	<i>Amara convexior</i> Stephens, 1828			1						2	5		7
	<i>Amara lunicollis</i> Schiödte, 1837									1			1
	<i>Amara ovata</i> (Fabricius, 1792)									1			1
	<i>Anchomenus dorsalis</i> (Pontoppidan, 1763)					1				30	2		33
	<i>Badister dilatatus</i> Chaudoir, 1837	2	3	3Hf									Hf
	<i>Badister lacertosus</i> Sturm, 1815									1			1
	<i>Badister peltatus</i> (Panzer, 1797)	2	2	1Hf	6Hf		4Hf	1	1Hf				1
	<i>Bembidion articulatum</i> (Panzer, 1797)			1Hf									Hf
	<i>Bembidion assimile</i> Gyllenhal, 1810	V	5Hf	2Hf		3Hf							Hf
	<i>Bembidion biguttatum</i> (Fabricius, 1779)							1					1
	<i>Bembidion lunulatum</i> (Fourcroy in Geoffroy, 1785)						2Hf						Hf
	<i>Bembidion varium</i> (Olivier, 1795)			1Hf									Hf
	<i>Brachinus crepitans</i> (Linnaeus, 1758)	V								1			1
	<i>Elaphrus cupreus</i> Duftschmid, 1812											Hf	HF
	<i>Harpalus latus</i> (Linnaeus, 1758)									1			1
	<i>Harpalus rubripes</i> (Duftschmid, 1812)									2	1		3
	<i>Loricera pilicornis</i> (Fabricius, 1775)								1	2	1		4
	<i>Nebria brevicollis</i> (Fabricius, 1792)								1				1
	<i>Notiophilus biguttatus</i> (Fabricius, 1779)								1	7			8
	<i>Oodes helopioides</i> (Fabricius, 1792)		1		3Hf								1
	<i>Ophonus rufibarbis</i> (Fabricius, 1792)				2		5						7
	<i>Poecilus versicolor</i> (Sturm, 1824)									1			1
	<i>Pterostichus melanarius</i> (Illiger, 1798)		1Hf										Hf
	<i>Stenolophus mixtus</i> (Herbst, 1784)		2Hf	2Hf									Hf
													Summe Individuen
													102
													Individuen pro Falle
													3,9
	Gesamtarten: 31												

Tab. 9: Käfer weiterer Familien (Coleoptera ex Carabidae) - leg. H. Sparnberg, * leg. Bellstedt

Taxon (Artenzahl)	Nachweise
03 Haliplidae (1)	
<i>Haliphus ruficollis</i> (Degeer, 1774)	17.06.00*
04 Dytiscidae (4)	
<i>Graptodytes granularis</i> (Linnaeus, 1767) - RT 3	17.06.00*
<i>Hydroporus angustatus</i> Sturm, 1835	17.06.00*
<i>Hydroporus memnoius</i> Nicolai, 1822	19.08.99
<i>Hydroporus palustris</i> (Linnaeus, 1761)	19.08.99
09 Hydrophilidae (7)	
<i>Anacaena lutescens</i> (Stephens, 1829)	26.07.99
<i>Cercyon convexiusculus</i> Stephens, 1829	19.08.99
<i>Cercyon ustulatum</i> (Preyssl, 1790)	26.07.99
<i>Coelostoma orbiculare</i> (Fabricius, 1775)	04.08.99
<i>Hydrobius fuscipes</i> (Linnaeus, 1758)	04.08.99
<i>Laccobius bipunctatus</i> (Marsham, 1802)	17.06.00*
<i>Megasternum obscurum</i> (Marsham, 1802)	19.08.99
12 Silphidae (1)	
<i>Phosphuge atrata</i> (Linnaeus, 1758)	07.06.99
23 Staphylinidae (11)	
<i>Philonthus umbratilis</i> (Gravenhorst, 1802)	04.08.99
<i>Tachyporus chrysomelooides</i> (Linnaeus, 1758)	04.08.99
<i>Stenus cicindeloides</i> (Schaller, 1783)	26.07.99
<i>Anitylus rugosus</i> (Fabricius, 1775)	8 Ind. det Apfel*
<i>Stenus binotatus</i> Ljungh, 1804	1 Ind. det Apfel*
<i>Stenus boops</i> Ljungh, 1804	2 Ind. det Apfel*
<i>Thinonoma atra</i> (Gravenhorst, 1837)	1 Ind. det Apfel*
<i>Philonthus quisquiliarius</i> (Gyllenhal, 1810)	1 Ind. det Apfel*
<i>Atheta elongatula</i> (Gravenhorst, 1802)	2 Ind. det Apfel*
<i>Alianta incana</i> (Erichson, 1837)	6 Ind. det Apfel*
<i>Pachnida nigella</i> (Erichson, 1837)	1 Ind. det Apfel*
27 Cantharidae (3)	
<i>Cantharis obscura</i> Linnaeus, 1758	09.06.00
<i>Cantharis rufa</i> Linnaeus, 1758	09.06.00
<i>Cantharis decipiens</i> Baudi, 1871	21.06.99
Taxon (Artenzahl)	Nachweise
29 Malachiidae (2)	
<i>Malachius bipustulatus</i> (Linnaeus, 1758)	07.06.99
<i>Cerapheles terminatus</i> (Menetries, 1832) - RT 3, RD 2	17.06.00*
30 Melyridae (1)	
<i>Dasytes plumbeus</i> (Müller, 1776)	07.06.99
34 Elateridae (3)	
<i>Agriotes sputator</i> (Linnaeus, 1758)	04.08.99
<i>Agriotes lineatus</i> (Linnaeus, 1767)	19.08.99
<i>Melanotus brunneipes</i> (Germar, 1824)	19.08.99
40 Scirtidae (1)	
<i>Cyphon laevipennis</i> Paykull, 1799	17.06.00*
47 Byrrhidae (1)	
<i>Byrrhus pilula</i> (Linnaeus, 1758)	26.07.99
62 Coccinellidae (6)	
<i>Psyllobora vigintiduopunctata</i> (Linnaeus, 1758)	09.06.00
<i>Propylea quaduordecimpunctata</i> (Linnaeus, 1758)	09.06.00
<i>Adalia bipunctata</i> (Linnaeus, 1758)	09.06.00
<i>Coccinella septempunctata</i> Linnaeus, 1758	09.06.00
<i>Tythaspis sedecimpunctata</i> Linnaeus, 1761	09.06.00
<i>Anisosticta novemdecimpunctata</i> Linnaeus, 1758	08.06.00
75 Anticidae (1)	

Taxon (Artenzahl)	Nachweise
<i>Anticus antherinus</i> (Linnaeus, 1761)	07.06.99
88 Crysomelidae (8)	
<i>Oulema melanopus</i> (Linnaeus, 1758)	08.06.00
<i>Oulema gallicana</i> (Heyden, 1870)	26.07.99
<i>Oulema duftschmidi</i> (Redtenbacher, 1874)	07.06.99
<i>Donacia vulgaris</i> Zschach, 1788	07.06.99
<i>Aphthona euphorbiae</i> (Schrank, 1781)	07.06.99
<i>Epitrix pubescens</i> (Koch, 1803)	07.06.99
<i>Clytra laeviuscula</i> Ratzeburg, 1837 - §	09.06.00
<i>Longitarsus parvulus</i> (Paykull, 1799)	26.07.99
72 Pyrrhocoridae (1)	
<i>Pyrochroa serraticornis</i> (Scopoli, 1763)	09.06.00
93 Curculionidae (1)	
<i>Tanyshyrus lemneae</i> (Paykull, 1792)	17.06.00*

Tab. 10: Geradflügler (Orthoptera) - leg. H. Sparnberg

wiss. Artnname	dt. Artnname
Heuschrecken (13)	
<i>Conocephalus dorsalis</i> (Latreille, 1804) - RT 3, RD 3	Kurzflügelige Schwertschrecke
<i>Tettigonia viridissima</i> Linnaeus, 1758	Grünes Heupferd
<i>Tettigonia cantans</i> (Fuessly, 1775)	Zwitscher-Heupferd
<i>Metrioptera roeselii</i> (Hagenbach, 1822)	Roesels Beißschrecke
<i>Pholidoptera griseoaptera</i> (Degeer, 1773)	Strauchschorcke
<i>Tetrix subulata</i> (Linnaeus, 1761)	Säbel-Dornschorcke
<i>Chorthippus biguttulus</i> (Linnaeus, 1758)	Nachtigall-Grashüpfer
<i>Chorthippus dorsatus</i> (Zetterstedt, 1821)	Wiesen-Grashüpfer
<i>Chorthippus albomarginatus</i> (Degeer, 1773)	Weißrandiger Grashüpfer
<i>Chorthippus parallelus</i> (Zetterstedt, 1821)	Gemeiner Grashüpfer
<i>Mecrioptera bicolor</i> (Philippi, 1830)	Zweifarbige Beißschrecke
<i>Chorthippus brunneus</i> (Thunberg, 1815)	Brauner Grashüpfer
<i>Chorthippus mollis</i> (Charpentier, 1825)	Verkannter Grashüpfer
Ohrwürmer (2)	
<i>Apterygia media</i> (Hagenbach, 1822)	Gebüscht-Ohrwurm
<i>Forficula auricularia</i> Linnaeus, 1758	Gemeiner Ohrwurm
Gesamtarten: 15	

Tab. 11: Tagfalter (Lepidoptera) - leg. A. Heuer

wiss. Artnname	dt. Artnname
<i>Leptidea sinapis</i> (Linnaeus, 1758)	Senfweißling
<i>Anthocharis cardamines</i> (Linnaeus, 1758)	Aurorafalter
<i>Pieris rapae</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Kohlweißling
<i>Pieris napi</i> (Linnaeus, 1758)	Rapsweißling
<i>Celastrina argiolus</i> (Linnaeus, 1758)	Faulbaumbläuling
<i>Polyommatus icarus</i> (Rottemburg, 1775)	Gemeiner Bläuling
<i>Inachis io</i> (Linnaeus, 1758)	Tagpfauenauge
<i>Aglais urticae</i> (Linnaeus, 1758)	Kleiner Fuchs
<i>Coenonympha pamphilus</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeines Wiesenvögelchen
<i>Aphantopus hyperantus</i> (Linnaeus, 1758)	Schornsteinfeger
<i>Melanargia galathea</i> (Linnaeus, 1758)	Schachbrett
<i>Thymelicus sylvestris</i> (Poda, 1761)	Braunkolbiger Dickkopf
Gesamtarten : 12	

Tab. 12: Libellen (Odonata)

wiss. Artnname	dt. Artnname	Bemerkung
<i>Coenagrion puella</i> (Linnaeus, 1758)	Hufeisen-Azurjungfer	häufig
<i>Enallagma cyathigerum</i> (Charpentier, 1840)	Becher-Azurjungfer	häufig
<i>Aeshna cyanea</i> (Müller, 1764)	Blaugrüne Mosaikjungfer	4.8.99, 1 Ex.
<i>Sympetrum sanguineum</i> (Müller, 1764)	Blutrote Heidelibelle	4.8.99. 4 Ex.
Gesamtarten : 4		

Tab. 13: Weichtiere (Mollusca) – leg. C. Albrecht

wiss. Artnname	B1	B2	B3	B4	B5	B6	Datum
Gastropoda (Schnecken) (31)							
<i>Valvata cristata</i> (O.F. Müller, 1774) RT 3	x						18.03.99
<i>Bithynia tentaculata</i> (Linnaeus, 1758)	x						18.03.99
<i>Acroloxus lacustris</i> (Linnaeus, 1758)	x						02.07.99
<i>Physa fontinalis</i> (Linnaeus, 1758)	x						02.07.99
<i>Galba truncatula</i> (O.F. Müller, 1774)	x			x	x		18.03.99
<i>Radix balthica</i> (Linnaeus, 1758)	x				x		18.03.99
<i>Lymnaea stagnalis</i> (Linnaeus, 1758)					x		18.03.99
<i>Planorbis planorbis</i> (Linnaeus, 1758)					x		18.03.99
<i>Bathyomphalus contortus</i> (Linnaeus, 1758)	x				x		18.03.99
<i>Gyraulus crista</i> (Linnaeus, 1758)					x		18.03.99
<i>Ancylus fluviatilis</i> (O.F. Müller, 1774)	s						Leerschale
<i>Succinea putris</i> (Linnaeus, 1758)			x	x			09.05.99
<i>Vertigo pygmaea</i> (Draparnaud, 1801)						x	22.10.99
<i>Vallonia costata</i> (O.F. Müller, 1774)						x	22.10.99
<i>Vallonia pulchella</i> (O.F. Müller, 1774)			x			x	02.07.99
<i>Merdigera obscura</i> (O.F. Müller, 1774)	x						02.07.99
<i>Discus rotundatus</i> (O.F. Müller, 1774)	x	x				x	02.07.99
<i>Arion rufus</i> (Linnaeus, 1758)	x	x					02.07.99
<i>Arion distinctus</i> Mabille, 1868	x	x				x	22.10.99
<i>Aegopinella nitidula</i> (Draparnaud, 1805)		x					02.07.99
<i>Oxychilus draparnaudi</i> (Beck, 1837)	x						02.07.99
<i>Zonitoides nitidus</i> (O.F. Müller, 1774)	x						02.07.99
<i>Deroceras leave</i> (O.F. Müller, 1774)		x	x				02.07.99
<i>Deroceras reticulatum</i> (O.F. Müller, 1774)		x				x	22.10.99
<i>Boettgerilla pallens</i> Simroth, 1912	x	x					22.10.99
<i>Cecilioides acicula</i> (O.F. Müller, 1774)			s				02.07.99
<i>Balea biplicata</i> (Montagu, 1803)	x						09.05.99
<i>Xerolenta obvia</i> (Menke, 1828)	s					s	02.07.99
<i>Trichia hispida</i> (Linnaeus, 1758)	x	x				x	09.05.99
<i>Cepaea hortensis</i> (O.F. Müller, 1774)	x	x				x	09.05.99
<i>Helix pomatia</i> Linnaeus, 1758	x	x				s	09.05.99
Bivalvia (Muscheln) (5)							
<i>Sphaerium corneum</i> (Linnaeus, 1758)	x						09.5.99
<i>Pisidium amnicum</i> (O.F. Müller, 1774)	s						Leerschale
RT 1, RD 2							
<i>Pisidium subtruncatum</i> Malm, 1855	x						09.5.99
<i>Pisidium nitidum</i> Jenyns, 1832	x						09.5.99
<i>Pisidium casertanum</i> (Poli, 1791)	x						09.5.99
Gesamtarten: 36	13	12	13	3	6	10	

Tab. 14: Limnofauna - leg. R. Bellstedt 17.06.2000

Taxon	Individuen
Heteroptera (3)	
<i>Nepa cinerea</i>	1
<i>Hydrometra stagnorum</i>	5
<i>Microvelia reticulata</i>	1
Dolichopodidae (3)	
<i>Campsicnemus curvipes</i>	1
<i>Campsicnemus scambus - RT 3</i>	1
<i>Thrypticus bellus</i>	3
Collembola (1)	
<i>Podura aquatica</i>	12
Tetragnathidae (2)	
<i>Pachygnatha clercki</i>	1
<i>Tetragnatha extensa</i>	1
Crustacea, Isopoda (1)	
<i>Proasellus coxalis</i>	3
Hirudinea (1)	
<i>Haemopis sanguisuga</i>	1
Gesamtarten: 11	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Sparnberg Heiko

Artikel/Article: [Die Schutzgebiete der Landeshauptstadt Erfurt
\(Thüringen\) Teil XIII: Zur Flora und Fauna des GLB „Wohngebietspark
Roter Berg“ 29-51](#)